



Die kleine Prinzessin Blaublüte spaziert an einem heißen Julitag über die große Wiese hinter ihrem kleinen Schloss am Ende der Straße. Seit Tagen hat es nicht mehr geregnet und einige Blumen lassen traurig ihre Köpfchen hängen. Sie bräuchten dringend einen ordentlichen Regenguss, um zu trinken. Sogar einen kleinen Baum, der seine braunen Blätter wie im Herbst abwirft und mächtig durstig ist, hat die Prinzessin entdeckt.

Und dann ist Prinzessin Blaublüte auf ihren Spaziergängen noch etwas anderes aufgefallen: Es gibt immer weniger Blumen in den Gärten in ihrer Straße und auch die Bienen und Hummeln und Schmetterlinge kommen viel seltener her. Weil sie nichts zu essen finden. Denn Bienen lieben gut duftende Blumen, um Blütenpollen zu sammeln und den süßen Nektar aus ihren Kelchen zu schlürfen.

Als Prinzessin Blaublüte ganz fest darüber nachdenkt, wie sie den Blumen helfen kann – denn sie ist ja nur eine klitzekleine Prinzessin und das Wasser in ihrer Gießkanne würde noch nicht mal für ein kleines Gänseblümchen reichen – hört sie jemanden brummeln. Und es ist ein sehr trauriges Brummeln.